



Stichtagsmäßiger Abonnementspreis...

Expedition: Herrenstraße Nr. 20...

Von den Gerüchten.

# Berlin, 6. April.

Wenn eine falsche Nachricht dementirt werden soll, bedienen sich unsere Officiosen mit Vorliebe der Formel: „Die von der freisinnigen Presse geflüchtete verbreitete Nachricht u. s. w.“

Die „Kölnische Zeitung“ hat die Nachricht gebracht, und zwar ist sie ihr aus Wien telegraphirt worden. Was wohlunterrichtete Kreise in Berlin wissen und den minder wohlunterrichteten zur Kenntniß bringen wollen, das können sie auf keinem besseren Wege erreichen, als dadurch, daß sie auf einem Umwege über Wien und Köln die Nachricht nach Berlin zurücklenken.

Das Eine kann ich Ihnen mit Bestimmtheit versichern, daß in Berlin Jedermann die Nachricht, Fürst Bismarck wolle sich in das Privatleben zurückziehen, als blau behandelt hat. Wo Hinz und Kunz die Nachricht mitgetheilt hat, erhielt er als Antwort die Frage: „Und Sie werden sein Nachfolger?“

Bei alledem muß es eine gewisse Bedeutung haben, daß die „Kölnische Zeitung“ die Nachricht mitgetheilt hat. Dieses Blatt bringt keine Nachrichten, von denen es nicht weiß, daß sie in die Öffentlichkeit gebracht werden sollen.

Wenn die „Köln. Zeitung“ einer solchen Nachricht Raum giebt, freilich mit der vorläufigen Maßgabe, daß die Nachricht „nach Schluß der Redaction“ eingegangen, also nicht mehr von dem Redacteur, sondern nur von dem Metteur controlirt worden ist, so beweist das nicht, daß die Nachricht richtig ist, wohl aber, daß mit der Nachricht irgend Etwas beabsichtigt wird.

Soweit ich zurückdenken kann, und die Zeit ist wahrhaftig nicht mehr kurz, so ist auf jede Nachricht von einem eingereichten oder auch nur bevorstehenden Demissionsgesuch des Fürsten Bismarck der Erfolg eingetreten, daß derselbe seinen Willen durchgesetzt und daß seine Macht sich erweitert hat.

Villa Warthofen.\*)

Roman in zwei Büchern von Hans Warring. [38]

Als die junge Frau einige Minuten später zu ihm eintrat, fand sie ihn in einem tiefen Lehnstuhl sitzen. Die Binde lag wie gestern um die Augen, aber das Gesicht war über Nacht ein anderes geworden.

„Ich bin in allen meinen Neigungen und Gewohnheiten conservativ, vielleicht zu sehr! Ich habe mich nie zu einem anderen Partisan entschließen können.“

„Das sollst Du auch nicht! Du bist das erste Mal an mir vorüber ginst, wehte mich derselbe Beilichendust an. Ich sehe wieder einen herrlichen Strom, der seine grünen Wasser zwischen bergigen Ufern dahincrollt, ich sehe die purpurnen Berge, deren Fuß die Fluth umspült, die alten Städte mit ihren Thürmen und Thoren, und ich sehe das Alles in dem Lichte eines unvergänglichen Sonnenscheins, und es erscheint mir um so schöner, weil ich es vielleicht nie wiedersehen werde!“

„Du wirst es wiedersehen, Leo! Der Professor sagt, derartige Operationen glücken fast immer!“

„Fast immer, aber doch nicht immer!“

„Er sagt, unter hundert mißglückt kaum eine.“

„An mir aber könnte gerade diese eine mißglückte vollzogen werden.“

„D bitte, hänge nicht so traurigen Gedanken nach! Wir wollen hoffen!“

„Ich wage es kaum,“ sagte er nach einer Pause leise, „es wäre ein zu großes Glück!“

Ein leiser Seufzer durchzitterte das Gemach, er kam aus zwei Herzen, die sich zu einem heißen Gebet vereinigten.

Wieder waren mehrere Tage verstrichen, nur der Besuch des Doctors hatte von außen her einige Abwechslung in die Monotonie gebracht. Aber drinnen im Hause war das Leben nicht arm an Abwechslung und stiller Freude.

„Mit Dir ist viel Schönes in mein Haus zurückgeführt,“ sagte der Blinde eines Abends. „Freude und Helle hast Du mir gebracht — und noch eine holde Zauberin ist in Deinem Gefolge, die ich früher nicht gekannt habe.“

„Welche ist es?“

„Erinnerung! Früher hatte ich keine Zeit für sie, ich schob sie bei Seite und hastete ruhelos an ihr vorüber. Jetzt rufe ich sie herbei und lausche, wenn sie mir von vergangenen Stunden erzählt.“

„Nur von heiteren laß sie Dir erzählen — nur schöne und liebliche Bilder sollst Du sehen!“

„Letzte Nacht, als ich nicht schlafen konnte, habe ich das liebste und holdeste erblickt, das ich je gesehen: ich dachte an unsere erste Begegnung — erinnerst Du Dich?“

„Wie könnte ich das je vergessen!“

„Wir fuhren von Koblenz aus rheinaufwärts. Du standest auf dem Deck des Dampfers neben Deinem Vater. Ich sehe Dich noch, Sylvi! Du trugst ein Kleid von bräunlicher Seide und ein gleichfarbiges Hüthen mit einem Kornblumenkranz. Ich hatte noch nie ein schöneres Mädchen gesehen!“

„D Leo, Leo!“ sagte sie lächelnd.

Bis hierher hatte ich geschrieben, als mir das Abendblatt der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ das Concept umwirft. Das offiziöse Blatt übernimmt — zur Information ihrer Leser einen Artikel der „Kölnischen Zeitung“, in welchem rund heraus gefordert wird, eine Heirath zwischen der Prinzessin Victoria und dem Prinzen Battenberg, die also doch in Aussicht zu stehen scheint, müsse unterbleiben, denn sie könne dem Deutschen Reiche seinen Kanzler kosten, der diese Heirath für staatsgefährlich ansehe.

Politische Uebersicht.

Breslau, 7. April.

Der bereits gestern theilweise auf telegraphischem Wege bekannt gewordene Artikel der „Köln. Stg.“ lautet vollständig folgendermaßen: Kaiser Wilhelm hat bekanntlich in den letzten Tagen vor seinem Tode den Rest seiner verbleibenden Lebenskraft darauf verwendet, um, da sein Sohn in weiter Ferne weilt, seinem Enkel die Erfahrungen einer langen und ruhmreichen Herrscherlaufbahn, die verschwiegene Sorgen und die geheimsten Gedanken eines gekrönten Patrioten als ein dauerndes Vermächtniß an die Träger der Zukunft der Dynastie zu übermitteln.

Kaiser Wilhelm hat bekanntlich in den letzten Tagen vor seinem Tode den Rest seiner verbleibenden Lebenskraft darauf verwendet, um, da sein Sohn in weiter Ferne weilt, seinem Enkel die Erfahrungen einer langen und ruhmreichen Herrscherlaufbahn, die verschwiegene Sorgen und die geheimsten Gedanken eines gekrönten Patrioten als ein dauerndes Vermächtniß an die Träger der Zukunft der Dynastie zu übermitteln.

Der bereits gestern theilweise auf telegraphischem Wege bekannt gewordene Artikel der „Köln. Stg.“ lautet vollständig folgendermaßen: Kaiser Wilhelm hat bekanntlich in den letzten Tagen vor seinem Tode den Rest seiner verbleibenden Lebenskraft darauf verwendet, um, da sein Sohn in weiter Ferne weilt, seinem Enkel die Erfahrungen einer langen und ruhmreichen Herrscherlaufbahn, die verschwiegene Sorgen und die geheimsten Gedanken eines gekrönten Patrioten als ein dauerndes Vermächtniß an die Träger der Zukunft der Dynastie zu übermitteln.

Stabien vielleicht populär gewesen sein würden, deren unvermeidliche Folgen im Lande der allgemeinen Wehrpflicht aber andersgeartet sein würden.

Deutschland.

Berlin, 6. April. [Aus Potsdam] wird, wie bereits gemeldet, der Kr.-Zig. geschrieben, der Kaiser und die Kaiserin dürften gegen den 18. d. Mt. nach Friedrichs-Kron übersiedeln. Das Lehr-Infanterie-Bataillon wird nicht mehr sein Kasernement in den Communis beziehen, wohl aber wird das Wachlocal für Schloß Friedrichs-Kron dort verbleiben.

[Vom Hofe.] Der Kaiser hat, wie bereits gemeldet, am Dinstag den Münzdirector Conrad und den Modelleur Weigand empfangen. Herr Weigand hatte den Auftrag erhalten, nach einer vom Kaiser selbst ausgewählten Büste einen Stempel für die nun mit dem Bildniß des Kaisers Friedrich zu prägenden Gold- und Silbermünzen herzustellen.

[Dementi.] Der sogenannte Hofbericht schreibt: Die Nachricht einiger Blätter, daß am Geburtsstage des Fürsten Bismarck die Kaiserin Victoria persönlich beim Reichskanzler erschienen wäre, um demselben die Gratulationen des Kaisers zu überbringen und dessen Bedauern auszusprechen, am persönlichen Erscheinen verhindert zu sein, wird uns als irthümlich bezeichnet.

Δ Berlin, 6. April. [Vierter allgemeiner Vereinsstag der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften.] In der zweiten Hälfte der ersten Sitzung fanden die Verhandlungen in zwei getrennten Sectionen statt.

In der Section für die Angelegenheiten der Volkereigenenschaften führte Haas-Offenbach den Vorsitz. Zur Verhandlung kamen folgende Gegenstände:

1) Für die Unfallversicherung sind die Volkereien zum Theil an der Brennereibergungsgenossenschaft, zum Theil bei Berufsgenossenschaften für die in landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen theilhaftig.

„Du fuhrst zum ersten Male auf dem prächtigen Strom und saßt zum ersten Male seine Ufer. Ich aber hatte nur Augen für Dich! Ueber das Wort „liebend“ hatte ich bisher gespottet — bei Deinem Anblick erst verstand ich es!“

Sie schweig, von der Erinnerung an jenen Tag tief ergriffen. „Ich ging auf dem Deck hin und wieder, und jedes Mal, wenn ich bei Dir vorüber kam, wehte mich leiser Beilichendust an.“

Er suchte nach ihrer Hand und legte sie auf seine Augen. Zwei große Thränen rollten ihm langsam über die Wange.

„D, weine nicht, Liebster — das schadet Deinen armen Augen,“ sagte sie flammend und mit ihrer eigenen übergroßen Rührung kämpfend.

„Kam nur, diese Thränen schmerzen nicht! Ich habe andere geweint, einsame, brennende Thränen — damals in Spaa, als es mir zum ersten Male klar wurde, daß ich der Blindheit entgegenging. Das waren entsetzliche Stunden, und die Thränen, die ich damals weinte, haben wir den armen Rest meiner Sehkraft verbrannt. Und doch habe ich in jedem Augenblicke empfunden: so hat es kommen müssen!“

„Du darfst nicht mehr sprechen, Leo! Du regst Dich auf und wirfst eine schlechte Nacht haben.“

„D, bleibe noch, geh' noch nicht fort! Du weißt nicht, wie schön es ist, Dich in meiner Nähe zu wissen.“

„Ich bleibe bei Dir, so lange Du mich brauchst.“

„Verprieß mir, mir die Entscheidung darüber zu überlassen.“

„Ich verspreche es Dir, Liebster!“

„So werde ich Dich festhalten, immer und ewig!“

Er hatte sich ausgerichtet und sie an sich gezogen. Sie glitt neben dem Sopha auf die Kniee nieder, lehnte ihre Wange an die seine und strich lieblosend und beruhigend über sein Haar. Eine Weile verharrten sie schweigend, dann sagte er schwermüthig:

„Es wirst kommen, wie ich es verdiene. Du wirst sagen, daß ich früher meine Augen für den Schatz hätte öffnen sollen, den ich im Hause hatte. Du wirst sagen, ich strecke jetzt aus Eigennutz, nicht aus Liebe die Hand nach Dir aus. D, ich verdiene Dein Mißtrauen.“

„Ich hege keins — ich sage nichts von dem, was Du voraussehst!“

Sie stand auf, und als er die Hand nach ihr ausstreckte, beugte sie sich herab und küßte ihn. Dann hörte er ihren leichten Schritt sich entfernen und von der Thür her ein leises: Gute Nacht!

(Fortsetzung folgt.)

\*) Nachdruck verboten.

verarbeiten, sondern noch dazu kaufen, als Fabriken unter die Brenner-berufsgenossenschaften gehören, die anderen unter die landwirtschaftlichen Betriebe. Aus den Auseinanderlegungen, an denen sich auch der Generalsecretar der Brennerberufsgenossenschaft lange betheiligte, ergab sich, daß die Molkereien zur Zeit keine Veranlassung haben, eine eigene Molkerei-berufsgenossenschaft bilden zu wollen.

2) Die Abgeordneten der Molkereiverbände und -Genossenschaften erstatteten Bericht über das verlossene Betriebsjahr. Der Vorsitzende Haas berichtete über den heftigen Verfall. Mit gemeinsamen Betriebsstellen sind dort keine befriedigenden Erfolge erzielt, namentlich wegen der Ungleichmäßigkeit in der Qualität der gelieferten Butter. Nur durch kaufmännische Organisation in Centralgenossenschaften hofft er auf eine Verbesserung der Produkte und dann des Buttermarktes.

Ueber die schlesischen Verbände berichtete Director Reinsch-Breslau. Hier hat man erst begonnen, den Export der Butter zu betreiben. Demonomierath Boyen-Kiel berief sich auf die mit Hilfe der Regierung aufgenommene Statistik der Schleswig-Holsteinschen Meiereien. Im Juli vorigen Jahres bestanden dort 116 Sammelmeyereien und 225 Genossenschaftsmeyereien, davon 148 in Vollbetrieb und 190 in beschränktem Betriebe (gemeinsame Herstellung der Butter unter Zurücklieferung der Milch zur Verwendung in den Wirtschaften). Von 412381 Kühen sind 91850 an Molkereien betheiligt. Mehr und mehr Molkereien geben zum Centrifugenbetrieb über. Die Meiereien sind in 6 Geschäfts-Verbände getheilt, jede mit einem Meierei-Inspector, der ausschließlich für den Verband beschaftigt wird. Nur so sind gleichmäßige Produkte und damit ein sicherer Absatz zu erzielen. Die Marktnotierungen der Butterpreise an der Hamburger Börse, nach denen auf Jahreslang die Abschlässe gemacht wurden, sind nicht mehr allein maßgebend, sondern der öfiholsteinsche Verband allmählich die erzielten meist höheren Preise veröffentlicht. Der landwirtschaftliche Generalverein unterstützt jetzt die Molkereien dadurch, daß er einen kaufmännisch geschulten Mann in England für den Absatz der Genossenschaften angestellt hat.

Ueber den Oldenburgischen Verband (2 Meiereien) berichtete Consul Wahlstedt. Dort haben alle Meiereien beschränkter Betrieb und leidlichen Absatz.

Ein Vertreter der Molkerei in Stoczyn (Provinz Posen) berichtete von dem dortigen großen Aufschwunge in dem letzten Jahre durch die wirtschaftliche Vereinigung der Polen und Deutschen zu gemeinsamen Molkereien. Ein Verband von 10 Molkereien wird hoffentlich gegründet und der Vereinigung betreten.

3) Ueber Handel und Export mit Butter wurde von mehreren Seiten Interessantes berichtet (Wahlstedt-Oldenburg, Boyen-Kiel, Haas-Ofenbach, Wiesman-Solbin, Reinsch-Breslau). Die Schleswig-Holsteiner bemühen sich in England den deutschen Markt mit Hilfe fremder Organisator-Verbände gegen die Konkurrenz von Dänemark und Schweden aufrecht zu erhalten. Man kam überein, daß es in der Regel nicht nützlich sei, eigene Detailvertriebsstätten in den größeren Städten zu errichten. Besser sei es, gute Detailgeschäfte zu unterstützen. Erfahrungen günstiger und ungünstiger Art wurden über den Verkehr der Molkerei-Genossenschaften mit den Berliner Markthallen ausgetauscht.

4) Der vorjährige Vereinstag hatte beschlossen, durch den Ausschuß dahin wirken zu lassen, daß auf allen Staatsbahnen Käsebutter zu Stückgutfrachten mit Gils, Schnell- und Personenzügen, wie in Baiern, befördert werde. Dies durchzusetzen ist nicht gelungen; es scheiterte an dem Widerspruch der preussischen Staatsbahnen. Uebrigens können die schlesischen Molkereien nach Berlin die Butter mit Personenzügen versenden. Man beschloß den Versuch auch ferner fortzusetzen.

Die zweite Section der landwirtschaftlichen Consumvereine tagte unter dem Vorsitz von Stödel-Justerburg. Dieser berichtete über das Verhältnis der landwirtschaftlichen Consumvereine und ihrer Verbände zu den Conventionen der deutschen Düngemittel-Fabrikanten. Zwei Conventionen bestehen. Die der Fabrikanten von Thomasschlade kommt kaum noch in Betracht, da sie im Auseinanderfallen begriffen ist und einzelne Fabrikanten bereits den Genossenschaften das Verlangen zu höheren Gehaltsprocenten liefern. Anders steht es mit der Conventioin der Superphosphatfabrikanten. Diese ist über ganz Deutschland in fünf Gebieten verbreitet; sie bindet ihre Mitglieder durch Ehrenwort und Depotwechsel über 5000 Mark und bezweckt die Preise hochzuhalten und die Händler am Schleudern zu verhindern. Die Conventioin hat Consumvereinsverbänden die Zubilligung gleicher Preise wie den Händlern verweigert und dies durch das Verfahren süddeutscher Verbände, zu niedrigeren Preisen als die Händler, zu verkaufen, begründet. Stödel hat für den großen wirtschaftlichen Verein in Justerburg, der grundsätzlich zu Tagespreisen verkauft, vorher zu gleichen Preisen wie die Händler erhalten. Er rüth zur Verbindung mit der Conventioin, da die Aufnahme des Kampfes gegen dieselbe gleich günstige Preise aus dem Auslande nicht zu erzielen seien. Der kleine Grundbesitzer kann nach der Verbindung gleich billig und gleich gut wie der Großgrundbesitzer einkaufen. Stödel beantragt, den Verwaltungsausschuß zu Unterhandlungen mit der Conventioin der Superphosphatfabrikanten zu beauftragen, zur Erzielung größerer Vorteile und soliderer Gestaltung des Düngemittelhandels.

In der lebhaftesten Discussion betheiligten sich Demonomierath Hartenstein aus Bonn (Generalsecretar für Rheinland), Biernacki-Kiel, v. Blönies (Wanderlehrer in Rendsburg), Geheimrath Dr. Thiel (der anwesende Vertreter des landwirtschaftlichen Ministeriums). Es ergaben sich Meinungsverstehensheiten über den voraussichtlichen Erfolg der Unterhandlung mit den Fabrikanten. Von mehreren Seiten meinte man, ihnen mit strengen Gesetzen, wie sie in Frankreich und Belgien erlassen sind, drohen zu sollen, und auch Geheimrath Dr. Thiel erklärte, daß bei starker Benachtheiligung der Landwirthe Gesetze zum Schutze derselben in

Aussicht genommen werden könnten. Schließlich nahm man aber die Resolution Stödel's einstimmig an.

2) Biernacki-Kiel berichtete über die vorjährige Thätigkeit der von der Vereinigung bestellten Dünger-Commission. Die Commission hat in Verbindung mit der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft namentlich für bessere Bezüge des Kainits gewirkt. Dabei zeigten sich große Verhältnisse in den Lieferbedingungen der Bezüge und der Controlmethode in den Verbänden. Das Material soll aus den einzelnen Verbänden behufs Herstellung einheitlicher Bedingungen gesammelt werden.

3) Die Berichterstatter der einzelnen Verbände und Genossenschaften über die Erfahrungen des Ein- und Verkaufs von Saaten, Düngemitteln und Futtermitteln gab manches Interessante. Es wurde aus allen Verbänden mit Ausnahme des nicht vertretenen bairischen Verbandes berichtet, und zwar für die Rheinpfalz von Ernst-Bangheim, für Osnabrück von Jaspers, für Hildesheim von Pukeshen u. s. w. Neu entstehende Consumvereine haben namentlich in Hildesheim sofort bis dahin unbekannte Unerblichkeiten im Verfahren der Händler aufgezeigt. Stödel mahnt wiederholt, zu Tagespreisen zu verkaufen, und ermahnt den Vorsitzenden, in seiner statistischen Tabelle neben den Einkaufspreisen der bezogenen Gegenstände auch den Verkaufswert aufzunehmen. Von einem Antrage auf Erlass von Strafbestimmungen gegen unerbliche Händler wurde abgesehen.

Die Berichterstatter im Plenum wird Generalsecretar Jaspers aus Osnabrück übertragen.

[Militärisches.] Die „Post“ schreibt: Es ist aufgefallen, daß bei den veränderten Benennungen der Regimenter, zu welchen Kaiser Wilhelm, sowie der jetzt regierende Kaiser als Kronprinz, in Beziehung gestanden haben, die provinzialen Bezeichnungen in Wegfall gekommen sind. Dahin gehören das König Wilhelm-Grenadier-Regiment Nr. 7, das Infanterie-Regiment König Wilhelm Nr. 7, das Kaiser-Grenadier-Regiment Nr. 1, das Dragoner-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm Nr. 11, das Kaiser-Dragonen-Regiment Nr. 8. Man will daraus den Schluß ziehen, daß beabsichtigt werde, die provinzialen Bezeichnungen, welche seit der Reorganisation des Heeres von 1860 in Kraft sind, gänzlich fallen zu lassen. Der Gedanke liegt allerdings nahe, da nunmehr z. B. ein 2. Preussisches Grenadier-Regiment (Nr. 3), ein 2. Rhein-Infanterie-Regiment (Nr. 9), aber kein 1. mehr existiren, eine Entseidung wird wohl nicht lange auf sich warten lassen. Wir wollen hier nur darauf aufmerksam machen, daß schon vordem viele Abweichungen von dem Verfahren bestanden. Von Anfang an blieben die beiden Leib-Infanterie-Regimenter ohne provinziale Bezeichnung (andere Leib-Regimenter haben eine solche). Die königlich sächsischen und bairischen Regimenter entbehren der territorialen Benennungen gänzlich. Ertere sind in sich und in der deutschen Armee, letztere nur in sich numerirt. Die preussischen Neuformationen seit 1871 sind ebenfalls ohne provinziale Bezeichnungen geblieben, was damit zusammenhängt, daß sie hauptsächlich für die Reichslande gebildet wurden, so die Feld-Artillerie-Regimenter Nr. 15 und 31, die Pionier-Bataillone Nr. 15 und 16, das Train-Bataillon Nr. 15. Von Infanterie-Regimenten gehören hierher die Nummern 97-99, 128-132, 135-138, von Fuß-Artillerie-Regimentern Nr. 10 (bei welchem indeß die beiden Bataillone provinziale Benennungen haben) und Nr. 11. Mit der Zeit muß sonach doch auf die eine oder andere Weise eine Gleichmäßigkeit herbeigeführt werden, die sich durch gänzlichen Wegfall jener Benennungen am einfachsten ergeben würde.

[Militär-Wochenblatt.] Zarnke, Major von der 1. Ingenieur-Infanterie, unter Befehl in dem Commando zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium, à la suite der 1. Ingenieur-Infanterie, gestellt. Bunge, Hauptm. z. D., zuletzt Comp.-Chef bei dem 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62, bei dem Kriegsministerium beschäftigt, zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium commandirt. — Arndt, Hauptm. und Comp.-Chef vom 2. Preuss. Füß.-Regt. Nr. 33, unter Einbindung von dem Commando zur Dienstleistung bei dem 1. Westpreuss. Gren.-Regt. Nr. 6, Stellung zur Disp. mit Pension und seiner bisher. Uniform, zum Mitgliede des Befeldungsamts des 1. Armeecorps, v. Kalinowski, Hauptm. z. D., zuletzt Comp.-Chef im 1. Posen. Inf.-Regt. Nr. 18, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform dieses Regts., zum Mitgliede des Befeldungsamts des 11. Armeecorps, ernannt. Kottke, Hauptm. z. D., zuletzt Comp.-Chef im Schles. Füß.-Regt. Nr. 38, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform dieses Regts., zum Mitgliede des Befeldungsamts des VI. Armeecorps ernannt. Sachtzale, Lazareth-Infp. z. Glogau, nach Alfenstein versetzt. Voelkner, Bahlmstr. von Füß.-Bat. 3. Posen. Inf.-Regt. Nr. 58, zur 2. Abtheil. Posen. Feld-Inf.-Regts. Nr. 20 versetzt.

[Hochwasser.] Die „St. Ztg.“ schreibt aus Stettin, 6. April: Die Nachrichten von Auswärts sind wenig dazu angethan, auf eine baldige Aenderung in der Nothlage der durch das Hochwasser betroffenen Ortschaften hoffen zu lassen. Bei Schwedt, wo das Hochwasser schon abzunehmen begann, ist der Wasserstand von gestern früh bis heute wieder auf 4 Meter 20 Centimeter gestiegen und hat demnach um 8 Centimeter zugenommen; bei Gary beträgt die Zunahme in der gleichen Zeit etwa 2 Zoll. Auch aus Ziegenort wird ein stetiges Steigen des Wassers gemeldet. Dasselbe ist in den letzten 24 Stunden um 6 Centimeter gestiegen, der Pegel zeigt dort einen Wasserstand von 1 Meter 52 Centimetern. Der Wasserstand der Larpe hat seit gestern früh um etwa 4 Zoll zugenommen. In Pölitz mußten gestern mehrere Wohnhäuser geräumt werden, in denen das Wasser mehrere Zoll hoch stand. Das Vieh der ebenfalls unter Wasser stehenden Ställe wurde in Sicherheit gebracht. Aus Zyrle wird unterm 5. April dem „Pos. Ztbl.“ geschrieben: In Folge der bisher noch nicht dagewesenen Ueberfluthung durch die Warthe ist unser kaum 3000 Seelen zählendes Städtchen, dessen Be-

völkerung fast ganz aus Erträgen der Landwirtschaft lebt, hart betroffen worden. Die ganze Flur ist ein See. Das Schabenwasser hat nicht nur die gesammte Herbstbestellung vernichtet, sondern den Boden aufgerissen, mit Schlamm oder schädlichem Flugstaub überzogen und die Cultur des Landes für lange Zeit hinaus in Frage gestellt. Viel Eigenthum ist durch den großen Eingang bei hohem Wasserstande verloren gegangen; Gebäude sind theils eingestürzt, theils unbrauchbar geworden. Der lange harte Winter nahm die Futtermittel derart in Anspruch, daß nur für kurze Zeit noch das Vieh erhalten werden kann und an einen Weidegang lange nicht zu denken ist. Eine von dem heiligen Magistrat eingeleitete factmännliche Commission hat das Schabenergebnis genau festzustellen. Diefelbe erklärt, daß das Wasser noch längere Zeit auf den Fluren verbleiben werde und der Schaden unübersehbar sei.

## Provinzial-Beitung.

Breslau, 7. April.

- † Gottesdienste. St. Elisabeth. Früh 6: Sub-Sen. Schulze. Vorm. 9: Hilfsprediger Lehfeld. Nachm. 2: Diaconus Konrad. — Beichte und Abendmahl früh 7: Diaconus Gerhard und Vorm. 10 1/2: Senior Neugebauer. — Jugendgottesdienst Vormittag 11: Diaconus Gerhard. Mittwoh früh 7 1/2: Sub-Sen. Schulze. — Morgenandachten täglich früh 7 1/2: Hilfsprediger Lehfeld.
- Begräbniskirche. Vorm. 8: Sub-Sen. Schulze.
- Krankenhospital. Vorm. 10: Prediger Wiffig.
- St. Trinitas. Vorm. 9: Prediger Müller. — Dienstag Vorm. 9: Prediger Müller.
- St. Maria-Magdalena. Früh 6: Sub-Sen. Klüm. Vorm. 9: Diaconus Schwarz. Nachm. 2: Diaconus Künzel. — Beichte und Abendmahl früh 7 und Vorm. 10 1/2: Diaconus Schwarz. — Jugendgottesdienst Vorm. 11: Sub-Sen. Klüm. Freitag früh 7: Diaconus Schwarz. — Morgenandachten täglich früh 7: Hilfsprediger Späth.
- St. Christophori. Vorm. 9: Pastor Günther. Nach der Predigt Abendmahlfeier: Pastor Günther. — Nachm. 6: Bibelstunde in Althof-Raß: Pastor Günther.
- Armenhaus. Vorm. 9: Prediger Viehs.
- Arbeitshaus. Vorm. 10 1/2: Pred. Viehs.
- St. Benhardin. Früh 6: Senior Dedek. Vorm. 9: Hilfsprediger Thiel. Nachm. 2: Diaconus Pic. Hoffmann. — Beichte und Abendmahl früh 7 und Vorm. 10 1/2: Senior Dedek. — Jugendgottesdienst Vorm. 11 1/2: Senior Dedek.
- Hoffirch. Vorm. 10: Pastor Spieg.
- Elftausend Jungfrauen. Vorm. 9: Hilfspred. Semerk. Nach der Amtspredigt Abendmahlfeier durch Pastor Weingartner und Hilfsprediger Semerk. Nachmittag 2: Hilfsprediger Späth.
- St. Barbara. Vorm. 8 1/2: Pastor Kutta. Nachm. 2: Prediger Kristin. — Beichte: Pastor Kutta.
- Militärgemeinde. Vorm. 11: Divisionspfarrer Koleske.
- St. Salvator. Vorm. 9: Senior Meyer. Nachm. 2: Diaf. Weis. — Beichte und Abendmahl früh 8: Diaconus Weis und Vorm. 11: Senior Meyer. — Freitag Vorm. 8: Beichte und Abendmahl: Diaconus Weis. — Amtsmoche: Diaf. Weis.
- Bethanien. Vorm. 10: Diaconus Fasold. Nachmitt. 2: Kindergottesdienst: Pastor Ulbrich. — Nachm. 5: Prediger Runge. — Donnerstags Nachm. 5: Bibelstunde: Pastor Ulbrich.
- Evangelisches Vereinshaus. Sonntag. Vorm. 10: Pastor Schubart. Nachm. 2: Kindergottesdienst: Pastor Schubart. — Montag Abend 7: Bibelstunde: Pastor Schubart.
- Brüdergemeinde. Sonntag Vorm. 10: Prediger Mosel.
- Missionsgemeinde im Brüderthale. Nachm. 2: Kindergottesdienst: Pastor Beder. Nachm. 4: Juden-Missionsgottesdienst: Pastor Beder. — Montag Abend 7: Judenmissionsstunde: Pastor Beder.
- Bethlehem. (Abalbertstr. 24.) Sonntag Vormittag 10 1/2: Cand. Jordan.
- † St. Corpus-Christi-Kirche. Sonntag, den 8. April, Katholischer Gottesdienst, früh 9 Uhr, Predigt (9 1/4 Uhr), Eristcommunion, Einsegnung der Erstcommunicanten, allgemeine Bubenacht und Abendmahlfeier: Pfarrer Herter.
- † Freie Religionsgemeinde. Sonntag, den 8. April, früh 9 1/4 Uhr, Erbauung, Pred. Bursche.

Maßregeln gegen die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche. In Folge der weiten Verbreitung der genannten Seuche in Russland besteht eine erhebliche Gefahr, daß diese Krankheit durch Einschleppung auf die diesseitigen Viehbestände übertragen wird. Es erscheint deshalb in Anbetracht der außerordentlich großen Schädigungen, welche durch die Ausbreitung dieser Seuche der Landwirtschaft und dem Viehhandel verursacht werden, dringend geboten, daß bei Zeiten die zur Abwehr der Krankheit notwendigen Vorkehrungsmaßregeln getroffen werden. Als solche sind in erster Linie die Anzeigen von der Wahrnehmung der Seuche zu bezeichnen, zu welchen nicht nur die Besitzer von Hausthieren, sondern auch alle anderen, zu den letzteren in irgend einer Beziehung stehenden Personen nach §§ 9 und 10 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehsuchen, zur Vermeidung der im § 65 l. c. angeordneten Strafen verpflichtet sind. Danach wird mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mark oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft, wer die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder vom Seuchenverdacht unterläßt oder länger als 24 Stunden nach erhaltener Kenntniß verzögert oder es unterläßt, die verdächtigen Thiere von Orten, an welchen

## Kleine Chronik.

„Der Curiosität wegen“ hat die „Nat.-Ztg.“ eine Liste der historischen Gebäude aufgestellt, welche von den verschiedensten Seiten gepöbert werden sollen, um in Berlin Platz für das Denkmal Kaiser Wilhelms zu machen. Die Schlossfreiheit, der Dom, die neue Wache, das Opernhaus, die Kunstakademie, das Palais des Kaisers selbst, Kroll's Tablissement, das allerdings nicht unter die historischen Gebäude gehört, die Commandantur sollen niedergeburt werden, der Tiergarten soll in seinem westlichsten Theile abgeholt werden, sämtliche Monumente des Opernplatzes sollten eine Umgestaltung erfahren, kurzum: wir sahen dem Moment entgegen, wo in der Liste der abzubrechenden Bauten auch des letzten Ziegelfeins in Berlin via triumphalis nicht geschont werden sollte. Nun aber kommt noch ein Vorschlag, der seiner Originalität wegen bekannt zu werden verdient. Von „hochgeschätzter Seite“ wird der „Post“ der Vorschlag gemacht, das Brandenburger Thor abzubrechen und das Denkmal dort aufzurichten. Die Victoria würde in der Ruhmeshalle untergebracht werden können! Allenfalls würde man das Thor auch an anderer Stelle aufrichten können. Wir machen der Einfachheit wegen darauf aufmerksam, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, daß bisher augenscheinlich übersehen worden ist, auch die Universität für den Abbruch vorzuschlagen.

Eine Anekdote vom Kaiser Wilhelm. In dieser Zeit, wo sich mehr denn je der Wunsch in allen Kreisen kundgibt, ein Andenken an Kaiser Wilhelm zu erhalten, wird man an einen Zwischenfall aus dem Leben des leutseligen Monarchen erinnert, der sich vor wenigen Jahren auf Schloss Babelsberg zutrug. Kurz vor der Wiederankunft des Kaisers Wilhelm daselbst nach der Gasteiner Curreise hatte sich unter dem das Schloß Besichtigenden auch ein Engländer befunden, der nach irgend einem Gegenstande, der mit dem Deutschen Kaiser in Verbindung gekommen, Ausschau hielt, um denselben als Andenken in seinen Besitz zu bringen. Als die Besucher die große Treppe hinaufstiegen und ihnen die Spazierstöße, deren sich Kaiser Wilhelm bei seinen Spaziergängen durch den Park zu bedienen pflegte, gezeigt wurden, unter denen sich bekanntlich auch ein solcher befindet, welchen der greise Monarch sich vor Jahren im Parke zu Babelsberg selbst geschnitten hatte, glaubte der Engländer das Richtige gefunden zu haben. Er bot der Führerin des das Schloß besichtigenden Publikums eine hohe Summe für den Stod; diese aber erklärte selbstverständlich, daß ihr ein Verfügungsrecht über das Eigentum des Kaisers nicht zustehe. Alle weiteren Veruche des Fremden, den Stod zu erwerben, die er noch durch wiederholte höhere Gebote zu unterstützen suchte, blieben natürlicher Weise ebenfalls erfolglos, und so mußte der Sohn Albions unerrückter Sache von dannen ziehen. Nach wenigen Tagen traf Kaiser Wilhelm auf Schloß Babelsberg ein, und in der leutseligen Unterhaltung mit dem Dienstpersonal wurde ihm auch dieser Vorfal mitgeteilt. Lächelnd erwiderte der Kaiser, daß es doch schade sei, daß der Stod nicht für den hohen Preis losgeschlagen wurde, denn es wäre doch eine hübsche Summe für seine Invaliden gewesen. „Künftig nur immer fortgeben“, fügte der Monarch hinzu, „für meine Invaliden kann niemals zu viel gegeben!“

Aus Karlsbad wird der „Post“ unterm 6. April telegraphirt: Man sieht hier in Karlsbad im tiefen Schnee. Die heute fällige deutsche Post und mit ihr auch die deutschen Zeitungen sind ausgeblieben.

Die diesjährigen Bühnenfestspiele in Bayreuth finden in der Zeit vom 22. Juli bis 19. August in der Weise statt, daß an allen Tagen zwischen den Sonntagen und Mittwochen „Parifal“ an allen Montagen und Donnerstagen die „Meisteringer von Nürnberg“ zur Aufführung gelangen. Die Hauptpartien beider Werke werden, wie wir vernahmen, wie folgt besetzt sein: Parifal: Kundry, die Damen Matera (Wien), Malten (Dresden), Sacher (Hamburg); Parifal: die Herren Sudehus (Dresden), Winkelmann (Wien), als weiterer Vertreter ist Herr von Dyl (Antwerpen) in Aussicht genommen; Amfortas, die Herren Reichmann (Wien), Scheidemantel (Dresden); Gurnemanz, die Herren Wiegand (Hamburg), Gilmeister (Hannover); Klingsor, die Herren Pland (Karlsruhe), Scheidemantel (Dresden). Meisteringer: Hans Sachs, die Herren Reichmann (Wien), Gura (München), Pland (Karlsruhe) für Herr Gura würde im Falle der Unabkömmlichkeit in München Herr Scheidemantel eintreten; Vogner, die Herren Wiegand (Hamburg), Gilmeister (Hannover); Eva, die Damen Malten (Dresden), Sacher (Hamburg), Beltaque (Bremen); Walther Stolzing, die Vertreter des „Parifal“, Magdalena, Frau Staublig (Berlin); Bedmeiser, die Herren Friedrichs (Bremen), Kürner (Karlsruhe); David, die Herren Schröder (Wien), Hofmüller (Darmstadt); Kothner, die Herren Pland (Karlsruhe), Heitstahl (Halle).

Aus Monte Carlo wird dem „Ill. B. Extrabl.“ geschrieben: Monte Carlo hat eine „brillante Saison“ hinter sich. Seit October sind nicht weniger als neunundvierzig Kurgäste, „plötzlich abgereist“, Sonnabend der fünfzigste: eine Dame. Die Arme hat eine interessante Geschichte. Marthe W., eine junge Dame von 26 Jahren und einnehmendem Äußern, wickelte seit der ersten Märzwoche in Monte Carlo. Sie spielte mit ihrem eigenen Gelde sieberhaft, mit dumpfer Entschlossenheit und — mit Glück. Sie gewann in wenigen Tagen über hunderttausend Francs. Ihre Schicksale begannen endlich zu interessieren. Miß Marthe war die Tochter eines nicht unbegüterten Baumwollspinners in Doncaster. Bei einem Ausfenthalte, den sie vor zwei Jahren mit ihrer Mutter in Cowes auf der Insel Wight genommen, lernte sie den Sohn eines Millionärs kennen. Der Millionärssohn verliebte sich und versprach die Ehe. Nach weiteren sechs Monaten war der junge Bräutigam so weit abgelaufen, daß er den Tod der Mutter Marthes zum Anlaß nahm, von der Ehe gänzlich zurückzutreten. Miß Marthe zeigte sich energischer, als der eingebildete junge Mann gedacht. Sie klagte den ehemaligen Bräutigam auf Bruch des Eheverprechens an und führte ihren Proceß mit günstigem Erfolge zu Ende. Das Gericht sprach ihr einen Schadenersatz von 5000 Pf. St. zu, den der Millionärssohn seufzend bezahlte. Bis hierher geht das Verglaubte aus den Schicksalen der Miß Marthe. Seit der gerichtlichen Lösung ihres Liebesromans soll sie sich, durch den Tod ihrer Ehevertrauten auf sonst befreit, an die Fersen des Untreuen gehetzt haben und ihm überall nachgereist sein. Er soll sich auch in Spielerparadiesen befunden haben. Was sich noch mit Miß Marthe ereignete, ist mit wenigen Worten ergänz-

Querst gewann sie, wie erwähnt, dann verlor sie beständig, viel, Alles. Das Letzte war, daß die Arme sich erschöpfte! So ist der fünfzigste Kurgast aus Monte Carlo „plötzlich abgereist“.

Circusbrand. Ein Telegramm aus Merico meldet ein fürchterliches Unglück, welches sich vorigen Sonntag in der Stadt Celaya in Merico ereignete. Es fand an diesem Tage daselbst ein Stierkampf statt, und zwar in einem hölzernen Gebäude, welches mit Zuschauern überfüllt war. Selbst den Sträflingen des städtischen Gefängnisses war gestattet worden, unter gehöriger Bewachung dem Schauplatz beizuwohnen. Ein Sträfling stürzte sich in den Zuschauerraum, wodurch das Haus in Brand gerieth. Sofort entstand unter den Zuschauern eine fürchterliche Panik und wie wahnsinnig drängte Alles nach den Ausgängen zu. Viele Weiber und Kinder sprangen von den höheren Galerien in die Arena herab und erlitten schwere Verletzungen. Mittlerweile riß sich ein wild gewordener Stier von seiner Kette los, stürzte sich auf die am Boden liegenden unglücklichen Leute und verletzete eine Menge derselben mit seinen Hörnern. Im Ganzen wurden 18 Personen getödtet, 68 trugen schwere Brandwunden davon, die sich in vielen Fällen als tödtlich erweisen würden, über 100 wurden durch Springen von den Galerien und 50 in dem Gedränge verletzt. In der Verwirrung entkamen alle Sträflinge.

Fürstliche Verbrecher. In Odeffa sind, wie man der „Daily News“ meldet, jüngst 260 russische Verbrecher eingetroffen, um mit dem Dampfer „Nifini Nowgorod“ nach der Insel Sachalin befördert zu werden. Unter diesen Verbrechern befindet sich ein Fürst Nikolai Wischwanow, wegen Ermordung seiner Schwester zu Zuchthaus verurtheilt; ein Fürst Dmitri Afation, wegen Mordes zu sechs Jahren Zuchthaus verdammt; ein Fürst Mißcheradski, ebenfalls sechs Jahre wegen Straßenraubes; zwei adlige Brüder Gagoritschid, desselben Verbrechens wegen zu 25 Jahren Zuchthaus verurtheilt; der donische Kosakenkapitän Kircafew, acht Jahre wegen Brandstiftung und Raub. Die Hauptfigur ist jedoch der perische Prinz Camjun Mirza, 20 Jahre alt, wegen Ermordung seines älteren Bruders, dessen Vermögen (5 Mill. R.) der Mörder zu erhalten hoffte. Außer diesen befinden sich in der Gesellschaft noch 23 Mörder, von denen einer einen doppelten und ein anderer einen dreifachen Mord verübt hat. In einigen Fällen sind außer der Zuchthausstrafe noch eine gewisse Anzahl Knutenhiebe decretirt. Der Sohn eines orthodoxen Priesters, welcher den Rector seines Seminar's ermordet hat, wird mit 20 Jahren bestraft, während ein Anderer, welcher seinen Stiefsohn ermordet hat, mit 3 1/2 Jahren davon kommt.

Die „angenehme“ Hirtlichmachungsmethode. Im Staate Newyork wird die Frage noch immer eifrig ventilirt, ob Hirtlichmachungen in Zukunft wie bisher mittelst des Scrides oder mittelst Electricität vollzogen werden sollen. Einer der namhaftesten Aerzte Newyorks, Dr. William H. Hammond, eine Autorität auf dem Gebiete der Nervenkrankheiten, hielt kürzlich vor dem Verein für gerichtliche Medicin einen Vortrag, in welchem er dem Hängen das Wort redete, weil es sofort Congestionen nach dem Gehirn und in Folge dessen Bewußtlosigkeit erzeuge, während der stärkste elektrische Schlag nicht immer den Tod herbeiführe. Nach Hammond ist der Tod am Galgen vergleichsweise von angenehmer Gefühler begleitet.

die Gefahr der Ansteckung fremder Thiere besteht, fern zu halten. Die Landräthe der an Rußland grenzenden Kreise des Regierungsbezirks Oepeln erlassen auf Anregung des Regierungspräsidenten Grafen Daudhoff in den Kreisblättern dieserhalb specielle Bekanntmachungen.

**Schwafer.** Während aus Brieg wieder ein langamerer Steigen des Wassers gemeldet wird, ist aus Steinau und Glogau vorläufig ein weiteres Fallen zu notiren. Wir erhielten folgende amtliche Mittheilung: Brieg, 7. April, 7 Uhr Vorm., D.-P. 5,44 m, U.-P. 3,70 m. Steinau a. D., 7. April, 7 Uhr Vorm., U.-P. 3,28 m. Glogau, 7. April, 8 Uhr Vorm., U.-P. 3,58 m.

### Litterarisches.

**Kaiser Wilhelm-Litteratur.** Die Zahl der uns eingelangten Biographien Kaiser Wilhelms, Gedendblätter an denselben etc. ist so groß, daß es nicht möglich ist, jede einzelne Erscheinung eingehender zu besprechen; wir beschränken uns daher darauf, über dieselben kurz zu referiren. Der Trauer-Nummern der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag von J. F. Weber in Leipzig) haben wir bereits gedacht. Natürlich ist auch „Ueber Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) nicht zurückgeblieben und hat seiner Nr. 24 eine reich illustrierte, 16 Groß-Folioseiten umfassende Extra-Beilage: Wilhelm I., Deutscher Kaiser und König von Preußen, beigegeben, welche aber auch in einer Separat-Ausgabe erschienen und für Jedermann zu haben ist. — Von Professor Wilhelm Müller in Tübingen ist eine, wie uns die Verlagsbuchhandlung Julius Springer in Berlin mittheilt, seit Jahren aufs Sorgfältigste vorbereitete Biographie herausgegeben worden unter dem Titel: Kaiser Wilhelm. Sein Leben und seine Zeit 1797—1888. Derselbe ist bis auf den letzten Lebensstag des Kaisers fortgeführt und bildet, wie der Titel besagt, gleichzeitig eine Geschichte seiner Zeit. — Das Buch vom Deutschen Helde-Kaiser bezieht sich ein anderes zur „Erinnerung an Kaiser Wilhelm, den Vielgeliebten“ von Franz Thomas im Verlage von Felix Bagel in Düsseldorf herausgegebenen Werk, welches gleichfalls die Zeit vom 22. März 1797 bis 9. März 1888 umfaßt. — Ein reich illustriertes Kaiser-Gedendbuch in Quartformat: Wilhelm der Große, Deutscher Kaiser, König von Preußen, ist im Verlage von Otto Spamer in Leipzig erschienen. Auch in dieses Werk ist bereits des großen Lebens Ausgang aufgenommen worden. Dagegen war die soeben herausgekommene neue, dritte Auflage des bekannten Volksbuchs Ferdinand Schmidts: Kaiser Wilhelm und seine Zeit (gleicher Verlag) beim Tode des Kaisers bereits fertig gestellt, so daß über die Krankheit und die letzten Stunden des Kaisers nicht mehr berichtet werden konnte. Ebenso erging es der dritten Auflage des Werkes von K. Sterzenbach: Kaiser Wilhelm (Heuser's Verlag in Berlin und Neuwied) und dem von Friedrich Hebel-Zwingerberg gleichfalls „dem deutschen Volk erzählt“, in Emil Hänelmann's Verlag in Stuttgart herausgekommene Werke: Wilhelm I., das Leben Kaiser Wilhelms des Siegreichen. Hervorzuheben ist bei letzterem billigen Werke die überaus elegante Ausstattung. — Im Verlage für Kunst und Wissenschaft in München ist soeben die erste Festschrift eines Prachtwerkes erschienen, welches den Titel: Kaiser Wilhelm und seine Zeit führt. Professor Dr. Bernhard Kugler schreibt den Text desselben, der durch etwa 300 Illustrationen geschmückt werden soll. Das Werk soll 30 in rascher Folge erscheinende Hefen umfassen. Der Name des Verleges sowie des Autors bürgt dafür, daß das Werk ein vaterländisches Prachtwerk ersten Ranges wird. — Daß in Kürze im Verlage von Otto Janke in Berlin ein hochbedeutendes Werk des verstorbenen Hofraths E. Schneider: Aus dem Leben Kaiser Wilhelms erscheint, dessen Durchsicht Kaiser Wilhelm selbst vorgenommen hatte, haben wir wiederholt berichtet. — Erwähnen wollen wir noch drei Gedichte von Moritz Bläsi: Für unsern Fritz, San Remo und Kaiser Wilhelms Tod, welche unter dem Gesamttitel: Aus Deutschlands Schmerzens-tagen bei Felix Bagel in Düsseldorf herausgegeben, einen Trauermarsch, componirt von Friedrich von Wiede (Leipzig, Gottlieb Petersen), und schließlich das ältere Werk des Professors Dr. Gottlob Egelhaaf in Stuttgart: Kaiser Wilhelm und die Gründung des neuen Deutschen Reichs. 1797—1885. (Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart.)

### Telegramme.

#### (Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

**Berlin, 7. April.** Von einer Matinee nahestehenden Seite wird berichtet, daß eine günstige Wendung im Befinden des Kaisers unverkennbar sei. Große Arbeitskraft, vorzüglicher Appetit und die gegenwärtigen Erscheinungen im Reikofspiegel geben immer mehr zu der Hoffnung Anlaß, daß die Diagnose vom November unrichtig gewesen sei. Professor Ssmarch bestätigte nach genauer Untersuchung wiederholt die günstige Auffassung.

**Berlin, 7. April.** Der Oberkirchenrath hat die Anordnung zur

**Breslau, 7. April.** [Von der Börse.] Die Börse war fest gestimmt, der Verkehr blieb aber sehr beschränkt. Durch gute Haltung zeichneten sich fremde Renten aus, während Laurahütte zuerst schwach lag, sich später jedoch gleichfalls erheblich besserte. Die Auslassungen der „Kölnischen Zeitung“ über die Bismarck'sche Demissionsaffaire, sowie die Betrachtungen des „Nord“ über einen eventuellen russisch-deutschen Handelsvertrag blieben ohne jeden Eindruck. Schluss farblos.

Per ultimo April (Course von 11 bis 1 3/4 Uhr): Oesterr. Credit-Actien 136 — 1/4 bez., Ungar. Goldrente 77 — 1/2 bez., Ungar. Papierrente 67 1/2 — 3/4 bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 93 5/8 — 1/4 — 7/8 bez., Donnersmarckhütte 47 bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf 68 1/2 bez., Russ. 1880er Anleihe 78 bez., Russ. 1884er Anleihe 91 1/2 — 5/8 bez., Orient-Anleihe II 51 1/2 Br., Russ. Valuta 169 1/4 — 169 — 169 1/4 bez., Türken 14 1/4 bez., Egyptianer 80 1/2 bez., Italiener 94 5/8 bez., Mexikaner 83 1/4 bez.

### Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

**Berlin, 7. April, 11 Uhr 50 Min.** Credit-Actien 135, 90. Disconto-Commandit —, —. Geschäftslos.

**Berlin, 7. April, 12 Uhr 30 Min.** Credit-Actien 136, 25. Staatsbahn 178 5/8. Italiener 94, 70. Laurahütte 93, 70. 1880er Russen 77, 90. Russ. Noten 168, 90. 4proc. Ungar. Goldrente 77, 50. 1884er Russen 91, 50. Orient-Anleihe II 51, 30. Mainzer 106, —. Disconto-Commandit 191, 50. 4proc. Egyptianer 80, 50. Mexikaner 83, 40. Ziemlich fest.

**Wien, 7. April, 10 Uhr 10 Min.** Oesterr. Credit-Actien 270, 60. Staatsbahn —, —. Lombarden —, —. Galizier —, —. Marknoten 62, 25. 4proc. ungar. Goldrente 96, 70. Ungar. Papierrente —, —. Elbethalbahn —, —. Still.

**Wien, 7. April, 11 Uhr 5 Min.** Oesterr. Credit-Actien 270, 90. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 223, —. Lombarden 78, 75. Galizier 197, 70. Oesterr. Silberrente 80, 50. Marknoten 62, 25. 4proc. ungar. Goldrente 96, 85. Ungar. Papierrente 84, 80. Elbethalbahn 163, 25. Fest.

**Frankfurt a. M., 7. April, Mittag.** Credit-Actien 217 5/8. Staatsbahn 178 5/8. Lombarden —, —. Galizier 158 7/8. Ungarische Goldrente 77, 70. Egyptianer 80, 40. Laura —, —. Ziemlich fest.

**Paris, 7. April, 3 1/2 Rente 82, —. Neueste Anleihe 1872 107, 25. Italiener 95, 50. Staatsbahn 451, 25. Lombarden —, —. Egyptianer 410, —. Fest.**

**London, 7. April, Consols 101, 09. 1873er Russen 93 3/8. Egyptianer 81, —. Kalt.**

**Wien, 7. April. [Schluss-Course.]** Schwankend.  
Cours vom 6. 7. Cours vom 6. 7.  
Credit-Actien — 270 80 271 10 Marknoten ..... 62 25 62 25  
St.-Eis.-A.-Cert. 222 80 222 30 4proc. ungar. Goldrente. 96 52 97 —  
Lomb. Eisenb. 77 50 78 75 Silberrente ..... 80 50 80 60  
Galizier ..... 195 50 197 — London ..... 126 70 126 70  
Napoleonsd'or 10 04 10 03 1/2 Ungar. Papierrente. 84 75 84 95

Ausführung der königlichen Verfügung in Betreff der Einfügung der Worte „dein Knecht“ in das Kirchengebet noch nicht erlassen, weil eine liturgische Aenderung die Genehmigung der Generalsynode erfordert.

**Wien, 7. April.** Dem Berliner Correspondenten des „Fremdenblattes“ gehen folgende sensationelle Mittheilungen zu: Die Kaiserliche Befehle seit dem 31. März, an welchem Tage Bismarck vor der Kaiserin seine Gründe gegen den Verlobungsplan entwickelte. Als die Kaiserin jedoch aus diesen Gründen nicht die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß die Verbindung unausführbar sei, und sich rückhaltlos in diesem Sinne aussprach, kündigte der Kanzler, falls die Kaiserin auf der Verlobung beharre, seine Demission an. Am nächsten Tage sprach der Kronprinz den bekannten Toast, dessen Bedeutung man unter diesen Umständen würdigen könne. Die Krise wurde acut, als am 4. April dem Kanzler die bevorstehende Ankunft des Prinzen von Battenberg mitgetheilt wurde. Er behauptete insofern das Feld, als die Abreise des Prinzen vorläufig verschoben wurde. Die Verhandlungen zwischen dem Fürsten Bismarck und der Kaiserin nahmen ihren Fortgang, aber beide Seiten hatten keine Neigung nachzugeben. Die Kaiserin hat sich mit dem Gedanken eines Herzengbundes ihrer Tochter mit dem Prinzen von Battenberg so vertraut gemacht und ihre Ausbauer ist, wenn der Entschluß einmal gefaßt ist, so groß, daß von ihr keine Nachgiebigkeit, höchstens ein Aufschub zu erwarten ist. Davon, daß Bismarck seinen Widerspruch aufgeben, kann ebensowenig die Rede sein. Der Kaiser verhält sich passiv, er will das Glück seines Kindes nicht hindern, aber auch die politischen Empfindungen des Kanzlers nicht verletzen und überläßt der Kaiserin die Unterhandlungen. Unterrichtete Kreise glauben nicht an eine baldige Beendigung des Conflictes. Bismarck erklärte offen Personen seiner Umgebung, daß er, wenn die Verlobung zu Stande komme, nicht eine Stunde länger Minister bleibe.

**Brüssel, 7. April.** Der „Nord“ bespricht die Vorgänge in Bukarest und betrachtet dieselben als Anzeichen einer im Volke herrschenden Strömung gegen die bisherige Politik des Königs Carol. Die Behauptung der österreichisch-ungarischen Presse, daß die Unruhen in der rumänischen Hauptstadt von Rußland angezettelt seien oder daß gar der russische Gesandte Sitrowo seine Hand im Spiele hatte, erklärt der „Nord“ für eine Verleumdung. Die letztere sollte bloß den Mismuth der Wiener Regierung über die Volkstungebungen in Rumänien verdecken. Man möge in Wien einfach mit der Thatsache rechnen, daß sich der künstlich erzeugte österreichische Einfluß auf der Balkanhalbinsel nicht mehr aufrecht erhalten lasse. Von dem neuen Ministerium Rosetti hofft der „Nord“, daß es eine Annäherung an Rußland anstreben wird. Auch in Bulgarien werde der russische Einfluß bald wieder zur Vorherrschschaft gelangen und den österreichischen Intriguen in Sofia, die allein den Thron des Coburgers stützen, ein Ende machen.

**Petersburg, 7. April.** Die russischen Blätter sehen das Heirathsproject des Prinzen von Battenberg nicht als eine antirussische Demonstration an, weil es den epemaligen Fürsten von Bulgarien diesem Lande mehr entfremdet und der Schwiegerohn des Deutschen Kaisers unmöglich Basal der Kräfte werden könnte.

**Hirschberg, 7. April** (angefommen um 12 Uhr 48 Min. Mitt.). Die Strecke Hirschberg-Schmiedeberg ist gesperrt, weil der Zug zwischen Jülichthal und Schmiedeberg feststeht. In der Richtung nach Kohlsfurt wird der Verkehr mit großen Verspätungen aufrecht erhalten. Der Breslauer Zug steht noch aus.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

**Berlin, 7. April.** Das Befinden des Kaisers ist heut, nach einer gut verbrachten Nacht, befriedigend.

**Bremen, 7. April.** Der „Weserzeitung“ wird aus Oldenburg von hervorragender Seite mitgetheilt, daß die früheren Mittheilungen der Zeitung über einen bevorstehenden Contract der Oldenburger Regierung mit der englischen Gesellschaft wegen des Baus des Hafens Nordenham und der Herstellung von Dampferlinien nach Nordamerika und Ostasien nicht der Sachlage entsprechend, wohl aber geeignet seien, gegen angeblüchte Tendenzen der Oldenburger Regie-

rung Bedenken hervorzurufen. Letztere verhandelte in keiner Zeit mit irgend einer Dampfgesellschaft oder Rhederei. Nichts liege ihr ferner, als einem Unternehmen, wie dem Norddeutschen Lloyd gegenüber zu treten und denselben ungefundene Concurrenz zu machen. Es könnte für das Oldenburger Ministerium nur die Aufgabe in Frage kommen, den Nordenhamer Hafen zu verbessern und weiter auszubauen.

**Köln, 7. April.** Die „Kölnische Zeitung“ beantwortet den Artikel der „National-Zeitung“ über das Eheproject mit dem Prinzen von Battenberg folgendermaßen: „Wenn die „National-Zeitung“ sagt, das Entlassungsgesuch des Reichskanzlers sei weder eingereicht, noch beabsichtigt, und der Reichskanzler habe gar nicht nöthig gehabt, an einen Rücktritt zu denken, so sind wir genöthigt, festzustellen und nachdrücklich zu betonen, daß das Blatt auch heute noch von dem Verlaufe und dem Stande der Dinge gar nicht unterrichtet ist.“

**Paris, 7. April.** Gestern fand in Düren eine Wählerversammlung statt, an welcher sich etwa 2000 Personen betheiligten. Nachdem die Deputirten Bergoin und Laguerre gesprochen hatten, wurde die Candidatur Boulangers mit allen bis auf 6 Stimmen angenommen. Ribot wird bei der Wiederaufnahme der Kammeritzungen einen Antrag auf Wiederherstellung des Arrondissements-Scrutiniums einbringen.

**Brüssel, 7. April.** Dem „Nord“ zufolge beruht das Gerücht von dem eventuellen Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Rußland und Deutschland einseitigen noch auf Projecten, die in Petersburg gemacht und noch ernsthafter Ausarbeitung bedürfen. Man kann sich die großen Schwierigkeiten nicht verhehlen, die sich aus den wirthschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland ergeben. So lange nicht der Boden in dieser Beziehung geebnet sei, dürste kaum für einen Handelsvertrag Platz sein. Der „Nord“ bezeichnet die an die Reise Keldows nach Griechenland geknüpften Unterstellungen als durchaus irrtümlich. Die Reise sei allein aus Gesundheitsrückichten unternommen worden.

**Dublin, 7. April.** Eine Proclamation des Viceregns verbietet sechs, heute in den Graffschaften Clack, Coerc, Wexford und Galway abzuhaltende Volksversammlungen, durch welche dargethan werden sollte, daß die Nationalliga daselbst noch nicht unterdrückt sei. Die verbötenen Versammlungen sollen, falls ihre Abhaltung versucht würde, nöthigenfalls durch Militär gesprengt werden.

### Wasserstands-Telegramme.

**Breslau, 6. April, 12 Uhr Mitt.** D.-P. — m, U.-P. + 1,71 m.  
7. April, 12 Uhr Mitt. D.-P. — m, U.-P. + 1,78 m.

### Handels-Zeitung.

**Gross-Glogau, 6. April.** [Marktbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Bei mittelmässigen Zufuhren verkehrte der heutige Landmarkt für alle Artikel in sehr animirter Haltung. Preise sind wesentlich höher. Es wurde bezahlt: für Gelbweizen 17,00—18 Mark, Roggen 10,80—11,20 M., Gerste 10—11 M., Hafer 11,00—11,50 Mark. Alles pro 100 Kgr.

**Legnitz, 6. April.** [Wochenbericht von A. Sochaczewski.] Der Verkehr am heutigen Markt wurde durch starkes Schneegestöber gestört. Weizen und Roggen erzielten höhere Preise als in der Vorwoche, andere Artikel ziemlich unverändert. Gelbweizen 16,00—17,20 Mark, Weissweizen 16,50—17,60 Mark, Roggen 11,10 M., Gerste 12 bis 12,80 M., Hafer 10,25—10,80 M. Alles per 100 Kilo.

**Produktenmarkt.** [Wochenbericht.] **Breslau, 7. April.** Während wir zu Anfang der Woche bereits schönes Frühjahrswetter hatten, schlug dasselbe Mitte der Woche plötzlich um und es begann ein Schneestreiben, wie es zu dieser Jahreszeit in gleicher Intensivität wohl selten beobachtet worden ist, so dass die Bestellung der Felder auf weitere längere Zeit hinausgeschoben zu sein scheint.

Der Wasserstand ist seit vergangener Woche im langsamen Fallen begriffen, so dass sich derselbe sowohl für Verfrachtungen, als auch für die hiesigen Mühlen günstiger gestaltete. Die bereits seit längerer Zeit beladenen gewesenen Kähne sind vollzählig abgeschwommen und ist augenblicklich daher Kahnraum nur in spärlicher Masse vorhanden, so dass sich ein lebhafter Verkehr nicht entwickeln konnte.

Zu notiren ist per 1000 Kilogramm Getreide Stettin 5,50 M., Berlin 6,60 Mark, Hamburg 9 M.

## Cours-Blatt.

Breslau, 7. April 1888.

**Berlin, 7. April. [Amtliche Schluss-Course.]** Fest. — Mexikaner 83, 70.

Eisenbahn-Stamm-Actien.		Cours vom 6. 7.	
Mainz-Ludwigshaf. . .	106 20	106 40	—
Galiz. Carl-Ludw.-B. .	79 —	79 50	—
Gotthardt-Bahn . . .	118 50	119 —	—
Warschau-Wien . . .	132 70	131 90	—
Lübeck-Büchen . . .	163 20	162 80	—
Mittelmeerbahn . . .	120 80	121 20	—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		Cours vom 6. 7.	
Breslau-Warschau . .	52 60	52 60	—
Ostpreuss. Südbahn . .	112 —	112 50	—
Bank-Actien.		Cours vom 6. 7.	
Bresl. Discontobank . .	93 40	93 —	—
do. Wechslerbank . . .	96 50	96 50	—
Deutsche Bank . . . .	166 —	166 90	—
Disc.-Command. ult. .	191 —	191 60	—
Oest. Credit-Anstalt . .	136 10	136 60	—
Schles. Bankverein . .	112 60	112 60	—
Industrie-Gesellschaften.		Cours vom 6. 7.	
Brsl. Bierbr. Wiesner .	44 50	44 50	—
do. Eisenb. Wagenb. .	123 —	122 20	—
do. vereinf. Oelfabr. . .	83 20	82 70	—
Hofm. Waggonfabrik . .	110 10	111 70	—
Oppeln. Portl.-Cemt. .	113 50	114 20	—
Schlesischer Cement . .	119 50	119 50	—
Cement Giesel . . . .	161 —	161 70	—
Bresl. Pferdebahn . . .	134 —	134 —	—
Erdmannsdrf. Spinn. .	74 —	74 20	—
Kramsta Leinen-Ind. . .	126 30	126 20	—
Schles. Feuerversich. .	—	—	1975 —
Bismarckhütte . . . .	136 70	136 70	—
Donnersmarckhütte . .	47 50	47 50	—
Dortm. Union-St.-Pr. .	71 60	72 30	—
Laurahütte . . . . .	93 50	94 —	—
do. 4 1/2% Oblig. . . . .	103 70	103 50	—
Görl. Eis.-Bd. (Lüders) .	135 —	136 —	—
Oberschl. Eisb.-Bed. . .	67 90	68 50	—
Schl. Zinkh. St.-Act. . .	132 —	132 —	—
do. St.-Pr.-A. . . . .	134 —	134 20	—
Bochum-Gusssthl. ult . .	141 50	141 50	—
Tarnowitzer Act. . . . .	29 75	29 70	—
do. St.-Pr. . . . .	73 25	73 50	—
Redenhütte St.-Pr. . .	89 75	90 50	—
do. Oblig. . . . .	—	—	107 50
Inländische Fonds.		Cours vom 6. 7.	
D. Reichs-Anl. 4% . . .	107 70	107 90	—
do. do. 3 1/2% . . . . .	101 20	101 20	—

### Letzte Course.

Berlin, 7. April, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Ruhig, Renten fest.		Cours vom 6. 7.		
Oesterr. Credit . . . .	136 25	136 37	Mainz-Ludwigsh. ult. 106 12	
Disc.-Command. ult. .	191 25	191 62	Drtm. Unionst.Pr.ult. 71 37	
Berl. Handelsges. ult. .	160 37	161 50	Laurahütte . . . . . 93 50	
Franzosen . . . . .	89 62	90 —	Egypter . . . . . 80 12	
Lombarden . . . . .	32 —	32 —	Italiener . . . . . 94 62	
Galizier . . . . .	79 12	79 25	Ungar. Goldrente ult. 77 37	
Lübeck-Büchen ult. .	163 —	162 87	Russ. 1880er Anl. ult. 77 87	
Mariemb.-Mlawkault. .	48 37	48 75	Russ. 1884er Anl. ult. 91 50	
Lübeck-Büchen ult. .	163 —	162 87	Russ. II. Orient-Anl. ult. 51 —	
Ostpr. Südb.-Act. ult. .	88 37	82 62	Russ. Banknoten ult. 163 25	
Mecklenburger . . . .	142 75	143 87	—	169 50

### Producten-Börse.

Berlin, 7. April, 12 Uhr 30 Minuten. [Anfangs-Course.]		Cours vom 6. 7.		
Weizen (gelber) April-Mai 169, 75	Septbr.-Oct. 176, 25	Roggen April-Mai 120, 25	Septbr.-Oct. 130, —	
Spiritus 50er April-Mai 50, 20	50er Juni-Juli 51, 40	Petroleum loco 25, —	Hafer April-Mai 114, 75	
Berlin, 7. April. [Schlussbericht.]		Cours vom 6. 7.		
Weizen. Flaue . . . . .	170 25	169 75	Rüböl. Besser. April-Mai . . . . . 45 50	
April-Mai . . . . .	177 —	176 —	Septbr.-Octr. . . . . 46 70	
Septbr.-Octr. . . . .	—	—	—	
Roggen. Matter . . . . .	120 75	120 25	Spiritus. Fester. loco (versteuert) . . . . . 98 20	
April-Mai . . . . .	125 75	125 75	do. 50er . . . . . 49 50	
Juni-Juli . . . . .	130 —	130 —	do. 70er . . . . . 30 60	
Septbr.-Octr. . . . .	—	—	do. 50er April-Mai . . . . . 50 10	
Hafer . . . . .	114 75	115 50	50er Juni-Juli . . . . . 51 30	
April-Mai . . . . .	119 25	119 25	—	—
Stettin, 7. April. — Uhr — Min.		Cours vom 6. 7.		
Weizen. Unverändert . . . . .	171 50	171 50	Rüböl. Behauptet. April-Mai . . . . . 45 50	
April-Mai . . . . .	174 50	175 —	Septbr.-Octr. . . . . 46 —	
Juni-Juli . . . . .	177 —	177 50	Spiritus. loco ohne Fass . . . . . — —	
Septbr.-Octr. . . . .	—	—	loco mit 50 Mark . . . . . — —	
Roggen. Still . . . . .	118 —	117 50	loco mit 70er . . . . . 30 50	
April-Mai . . . . .	122 —	122 —	Consumsteuerbelast. 48 30	
Juni-Juli . . . . .	127 —	127 —	loco mit 70er . . . . . 29 40	
Septbr.-Octr. . . . .	—	—	loco mit 70er . . . . . 30 50	
Petroleum . . . . .	13 20	13 —	August-Septbr. 70er 33 20	
loco (verzollt) . . . . .	—	—	—	—

**Sagan, 5. April.** [Vom Getreide- und Productenmarkt.] Auf dem letzten, durch die Nähe der Osterfeiertage ungünstig beeinflussten Wochenmarkt wurde bezahlt pro 100 Kgr. oder 20 Pfd. (Weizen war gar nicht am Platze) Roggen schwer 10,95 M., mittel — M., leicht 10,83 Mark, Gerste schwer 11,07 M., mittel — M., leicht 11,00 Mark, Hafer schwer 11,00 M., mittel — M., leicht 10,80 M., Kartoffeln schwer 4,00 M., mittel — M., leicht 3,40 M., Heu schwer 6,00 Mark, mittel — Mark, leicht 5,00 Mark, das Schock (a 600 Kilogr.) Roggen-Langstroh schwer 18,00 Mark, mittel — Mark, leicht — Mark, das Klgr. Butter schwer 2,00 Mark, mittel — M., leicht 1,90 Mark, das Schock Eier schwer 3,20 Mark, mittel — Mark, leicht 3 Mark.

Per 50 Kilogramm Mehl nach Berlin 27 Pf., Kohlen Berlin und Umgebung 26 Pf.; Zucker Stettin 25 Pf., Zucker Hamburg 46 Pf.; Stückgut Stettin 32 bis 37 Pf., Stückgut Berlin 37-42 Pf., Stückgut Hamburg 62-67 Pf.

In England sind die Zufuhren vom Lande für die Jahreszeit noch immer recht reichlich. Die Tendenz für Weizen war fast an allen Märkten schwach, da die Müller mit Ankaufen zurückhaltend sind.

Der Berliner Terminmarkt hatte im Anfang der Woche flauere Tendenz zu verzeichnen, welche sich aber gegen Schluss der Woche wesentlich befestigte, so dass die nahen Termine 4 M., die späteren 5 M. per Tonne anzogen.

Das hiesige Getreidegeschäft hat in dieser Woche einen recht kleinen Umfang zu verzeichnen, was seinen hauptsächlichlichen Grund darin hatte, dass die Zufuhren in recht ungünstiger Weise herangekommen waren.

Für Weizen bestand ohne Nachlass die wöchentlich recht gute Kauflust, welche jedoch nur zum kleineren Theile befriedigt werden konnte, da einerseits die Zufuhren ganz aussergewöhnlich knapp blieben, andererseits aber die Forderungen der Eigener zu hohe waren.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe April 50er 47 M. G., 70er 28,60 M. G., April-Mai 50er 47,00 M. G., 70er 28,60 M. G., Mai-Juni 50er 47,30 M. bez., Juni-Juli 50er 48,60 M. G., Juli-August 49,00 M. G., August-September 50er 50,50 M. G., September-October 51,00 M. G.

Im Termingeschäft hat sich in dieser Woche ausserordentlich reges Leben gezeigt, einerseits durch die Erledigung des Termins, andererseits durch die neubelebte Speculationslust.

Für Gerste hat sich infolge der allgemeinen Besserung am Getreidemarkte festere Tendenz eingestellt und sind in diese Woche ohne Unterschied bessere und geringere Sorten in lebhafter Weise gehandelt worden.

Für Hafer etablirte sich auch gleich zu Anfang der Woche rege Kauflust, doch konnten sich auch darin die Umsätze nicht lebhaft entwickeln, weil die Zufuhren zu knapp herangekommen waren.

Im Termingeschäft herrschte feste Tendenz, und schliessen Preise ca. 4 M. höher als in der Vorwoche. Zu notiren ist von heutiger Börse per 1000 Kilogr. April 108 M. Gd., April-Mai 108 M. Gd., Mai-Juni 112 M. Gd., Juni-Juli 114 M. Gd., Juli-August 118 M. Gd.

Hülserfrüchte ruhig. Victoria-Erbsen 13-14-15 M., Linsen kleine 20-25-30 M., grosse 40-45 M. - Bohnen ohne Angebot, Preise höher 16-17,50-18,50-19 M. - Lupinen in ruhiger Haltung, gelbe 7-7,50-8 M., blaue 6-6,20-7,00 M. - Wicken ohne Umsatz, 10-10,50-11 M. - Buchweizen fester, 13-14 M. Alles per 100 Kgr.

Hanfsamen schwacher Umsatz. Zu notiren ist per 100 Kgr. 18-19 bis 20,50 Mark

Leinöl ruhig. 50,00 M. Br.

Rapskuchen ohne Aenderung. Per 50 Kgr. schlesische 6,00 bis 6,20-6,40 M., fremde 5,60-6,00 M. Leinkuchen ruhig. Per 50 Kgr. schlesische 7,00-7,25 M., fremde 5,80-6,75 M.

In Rübel haben nur wenig Umsätze stattgefunden und beschränkte sich das Geschäft hauptsächlich auf den kleinen Consum.

Petroleum unverändert, fest. Zu notiren ist per 100 Liter 27,00 Mark G., 27,50 M. Br.

Spiritus behauptete sich nahezu unverändert, während die Umsätze nach wie vor unbedeutend blieben. Auch im Spritgeschäft dauert das ungünstige Preisverhältniss Breslaus gegen andere Plätze und die daraus entspringende Lustlosigkeit an.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe April 50er 47 M. G., 70er 28,60 M. G., April-Mai 50er 47,00 M. G., 70er 28,60 M. G., Mai-Juni 50er 47,30 M. bez., Juni-Juli 50er 48,60 M. G., Juli-August 49,00 M. G., August-September 50er 50,50 M. G., September-October 51,00 M. G.

Für Mehl herrschte diese Woche feste Stimmung und sind verschiedene Posten auf Speculation gekauft worden.

Stärke per 100 Kgr. incl. Sack, Kartoffelstärke 16 1/2-16 3/4 M. Kartoffelmehl 16 3/4-17 M.

Kleesatmarkt. [Wochenbericht.] Breslau, 7. April. Das Geschäft in Rothkleesamen hat in dieser Woche nur einen mässigen Umfang gehabt, da es naturgemäss anfangt, an Material zu fehlen.

Zu notiren ist per 50 Kgr. roth 22-26-28-34-38-40 M., weiss 25-30-35-40 M., Timothé 26-28-32 M., schwed. 30-35-40-45 M., Gelbklee 11-13-14,50 M., Tannenklees 35-38-40-44 M.

**Familiennachrichten.**  
Verlobt: Fräul. Marie Simon, Fr. Fabrikbes. Hermann Faustsch jun., Landsberg a. B. Fr. Kate Schwartzschütz, Herr Dr. phil. Oscar Werth, Breslau-Blantenele.

**Unser Comptoir** befindet sich jetzt 56083  
**Breibrückerstrasse 6.**  
**Gebr. Treuenfels.**  
**Specialité.**

**Familien-Anzeigen aller Art, Einladungs-Karten, Menu, Ehren-Bürger-Briefe, Adressen, Ehren-Mitglieds-Diplome f. Vereine, Kaufmänn. u. Landwthsch. Formulare in einfacher u. eleganter Ausstattung. Art. Inf. M. Spiegel, Breslau.**

**Prima Pochholz-Regel-Kugeln, beste Weichbuden-Regel, Eisenbein-Billard-Bälle, Queues, Queuesleder u. i. w. in bekannt guter Qualität zu billigen Preisen.** Julius Blumenfeld, Drechslerwaaren-Fabrik, Gleiwitz, Thurmstrasse 5.

**Shannon-Registrator** **Einziger Apparat,**  
durch welchen die Correspondenz in wenigen Sekunden nach Datum und Alphabet geordnet u. aufbewahrt wird.  
Papiere frei zum augenblicklichen Herausnehmen ohne zu zerreißen oder die Ordnung der andern im Geringsten zu stören. [014]  
Nur echt wenn mit unserem Stempel versehen.

**G.A.H. Zeiss, Gloria-Feder**  
Schreibt gleich leicht auf glattem wie auf rauhem Papier. Vorzügl. licher Schriff der Spitzen; bedeutend dauerhafter und daher billiger wie jede andere Feder; wird von keiner Tinte angegriffen.  
Zu haben in allen Schreibwarenhandlungen.  
Man verlange illustrierte Kataloge und Prospekte mit Zeugnissen über unsere neuesten Fabrikate für Bureau-Bedarf.

**Aug. Zeiss & Co., Berlin W.**  
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.  
**Gottschall, Blütenkranz neuer deutscher Dichtung.**  
In höchst eleg. Einband und ganz neuer Ausstattung.  
5 Mark. [6911]  
Verlag von Eduard Trewendt in Breslau.

**Pianos im Magazin Theodor Lichtenberg, Zwingerpl. 2.**  
Einrahmungen von Kupferblech, Photographien, Portraits etc. werden in eigener Fabrik angefertigt. Bruno Richter, Kunsthandlung, Breslau, Schloßstrasse.

**F. Lauterbach's neutrale Ichthyol-Kali-Seife**  
(enthält garantiert 10% Iodothyol) wird von den hervorragenden Aerzten gegen rheumatische Affectionen, Flechten, Rötthe der Haut, Hautbläschen u. verordnet.  
In Kransen a 1 M. bei S. & Schwartz, Döllnerstr., E. Stoerner's Nachf. F. Hoffschildt, Döllnerstr., Umbach & Kohl, Tafelstr., Erlich Pust, Laugengiesstr., F. Lauterbach, Schubarde 14. [5638]

**Angewandte Fremde:**

Hötel weisser Adler, Döllnerstr. 10/11.	Diers, Kfm., Wien.	Kräger, Dr. phil. u. zc., Schwein.
Fernsprechstelle Nr. 201.	Dreyfus, Kfm., Biel.	Riefe, Baumstr., Breslau.
v. Wittenburg, Landbrath u. Rittstb., Schlogwitz.	Zahn, Kfm., Elberfeld.	Köppen, Ob.-Steuer-Revisor, Landberg.
v. Wismann, Rittergutsbesitzer, Döbbschütz.	de Pourtales, Kfm., Bern.	Schäfer, Lehrer, Kreuzburg.
Roffum, Kfm.,achen.	Schönhals, Kfm., Berlin.	Wüller, Königl. Deconomie-Commissar, Wejss.
Vietich, Rechtsanw., Janer.	Schneber, Kfm., Eslingen.	Schütter, Lehrer, Kreuzburg.
Schulze, Kfm., Berlin.	Berthelmeier, Kfm., Berlin.	Wüller, Königl. Deconomie-Commissar, Wejss.
Delhaes, Kfm.,achen.	Hötel du Nord, vis-a-vis dem Centralbahnhof.	Lehmann, Kgl. Hof-Postbeamter, Amsel.
Mahner, Kfm., Berlin.	Fernsprechstelle Nr. 499.	Hasselbach, Oefft., Marien-code.
Silberbrand, Kfm., London.	Stegmann, Oeff. Reg.-Rath, Rattowitz.	Kober, Kfm., Karlsruhe.
Berthold, Kfm., Leipzig.	Weinshentl, Prem.-Lieut., Berlin.	Rangen, Kfm., Grotzenbräu.
Krumm, Kfm., Remscheid.	Fr. Bernhardt, u. Tochter, Heineemanns Hotel zur goldenen Gans.	Hötel z. deutschen Hause Albrechtstr. Nr. 22.
v. Dittrich, Landguts-Direktor, Gziensowitz.	Fr. v. Reymann-Konstantin, Post-Director Quießer, Götlich.	Radtke, Apoth., Glogau.
Schneider, Deconomie-rath, Petersdorf.	Frau Rehn, Kath. Wittw., Münster i. W.	Bauer, Fabrikbes. u. Rent., Berlin.
Ziegler, Kgl. Hof-, n. zc., Götlich.	Schlafke, Oberamtmann, Klein-Barzen.	Frau Wittmeister d. Seringe, Sohrau.
Gräfin Bulgari, Kgl. Hof-, n. zc., Wien.	Wahle Amtsgesichts-Rath, Reichenstein.	Fr. Dietrich, Hof-, Jungmanns, Kfm., Berlin.
Krauer, Kfm., Hanau.	Reiche, Kfm., Magdeburg.	Stargardt, Kfm., Berlin.

**Courszettel der Breslauer Börse vom 7. April 1888.**

**Antielle Course (Course von 11-12 3/4).**

Amsterd. 100 Fl. 2 1/2 kS. 169,30 B	do. do. 2 1/2 kS. 168,40 G	London 1 L. Strl. 2 kS. 20,345 bz	do. do. 2 3 M. 20,28 bz	Paris 100 Frcs. 2 1/2 kS. 80,50 bz	do. do. 2 1/2 kS. 80,50 bz	Petersburg 5 kS. -	Warsch. 100 R. 5 kS. 168,25 B	Wien 100 Fl. 4 kS. 160,25 G	do. do. 4 2 M. 159,20 G
-------------------------------------	----------------------------	-----------------------------------	-------------------------	------------------------------------	----------------------------	--------------------	-------------------------------	-----------------------------	-------------------------

**Äusländische Fonds.**

Oest. Gold-Rente 4 88,90/20 bzB	89,05 G	do. Silb.-R. J. J. 4 1/4 64,55/4,60 bzG	64,55/65 bz	do. do. A. O. 4 1/4 64,85 G	64,90 B	do. do. kl. 4 -	-	do. Pap.-R. F. A. 4 1/4 -	-	do. do. 4 1/4 -	-	do. Loose 1860 5 110,00 G	110,25 G	Ung. Gold-Rent. 4 77,50 bz	77,70 bz 100r	do. do. kl. 4 -	-	do. Pap.-Rente 5 67,60 bzB	67,70 G	do. do. kl. 5 -	68,00 b.	Krak.-Oberschl. 4 99,30 G	99,30 G	do. Prior.-Act. 4 -	-	Poln. Liq.-Pfdb. 4 46,80/6,70 bzG	46,90 B	do. Pfandbr. 5 52,20 G	52,20 G	do. do. Ser. V. 5 -	-	Russ. Bod.-Cred. 4 1/2 81,70 G	81,75 G	do. 1877 Anl. 5 -	-	do. 1880 do. 5 77,85 B	78,10/15 bz	do. do. kl. 4 -	-	do. 1883 do. 6 105,25 B	105,00 G	do. Anl. v. 1884 5 91,50 B	91,50 G	do. do. kl. 5 91,50 bz	-	Orient.-Anl. II. 5 51,60 B	51,50 B	Italiener 5 95,00 B	95,25 B	Rumän. Obligat. 6 105,00 bzG	105,10 bz	do. amort. Rente 5 92,10 B	91,90 bz	do. do. kl. 5 92,85 bz	92,60 bz	Türk. 1865 Anl. 1 conv. 14,15/10	conv. 14,25 bz	do. 400 Fr.-Loos. -	-	Egypt. Sts.-Anl. 4 80,00 B	80,50 G	Serb. Goldrente 5 -	-
---------------------------------	---------	---	-------------	-----------------------------	---------	-----------------	---	---------------------------	---	-----------------	---	---------------------------	----------	----------------------------	---------------	-----------------	---	----------------------------	---------	-----------------	----------	---------------------------	---------	---------------------	---	-----------------------------------	---------	------------------------	---------	---------------------	---	--------------------------------	---------	-------------------	---	------------------------	-------------	-----------------	---	-------------------------	----------	----------------------------	---------	------------------------	---	----------------------------	---------	---------------------	---------	------------------------------	-----------	----------------------------	----------	------------------------	----------	----------------------------------	----------------	---------------------	---	----------------------------	---------	---------------------	---

**Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.**

Börsen-Zinsen 4 Percent. Ausnahmen angegeben.	-	Dividenden 1886/1887, vorig. Cours. heut. Cours.	-	Br. Wsch. St. P. 3) 1 1/2 -	-	Dortm.-Gronau 2 1/2 -	-	Lüb.-Büch. E.-A 7 -	-	Mainz Ludw. gh. 3 1/2 -	106,50 B	Marienb.-M. Wk. 1 1/2 -	106,00 G	*) Börsenzinsen 5 Percent.	
---	---	--	---	-----------------------------	---	-----------------------	---	---------------------	---	-------------------------	----------	-------------------------	----------	----------------------------	--

**Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.**

Carl-Ludw. B. 5 -	-	Lombarden 1 1/2 0	-	Oest. Franz. Stb. 3 1/2 -	-
-------------------	---	-------------------	---	---------------------------	---

**Bank-Actien.**

Bresl. Dscontob. 5 5 94,15 G	94,00 bz	do. Wechselrb. 5 1/2 4 1/2 96,50 bzB	96,50 B	D. Reichsb. *) 5,29 6 1/8 -	-	Schles. Bankver. 5 1/2 6 112,70 G	112,75 G	do. Bodencred. 6 6 118,00 B	118,50 G	Oesterr. Credit 8 1/8 8 1/8 -	-	*) Börsenzinsen 4 1/2 Percent.	
------------------------------	----------	--------------------------------------	---------	-----------------------------	---	-----------------------------------	----------	-----------------------------	----------	-------------------------------	---	--------------------------------	--

**Industrie-Papiere.**

Bresl. Strassenb. 5 1/2 6 133,75 G	133,75 bzB	do. Act.-Brauer. 0 0 -	-	do. Baubank. 0 0 -	-	do. Spr.-A.-G. 12 -	-	do. Börs.-Act. 5 1/2 -	-	do. Wagenb.-G. 4 1/2 5 122,35/75/25	122,25 bzG	Hoffm. Wagonn. 2 4 113,00 G	113,00 B	Donnersm. rckh. 0 0 47,10/6,90 bz	47,00 bzG	Erdmnd. A.-G. 0 0 -	-	Frankf. Gut.-Eis. 6 6 1/4 -	-	O.-S. Eisenb.-Bd. 0 0 69,25/8,75 bz	68,50 bzB	Oppeln. Cement. 2 2 113,00 G	114,00 bz	Grosch. Cement. 7 11 1/2 190,50 bzG	191,25 bzG	Cement Giesel - 10 1/2 160,00 G	161,00 G	Schl. Feuervers. 3 1/2 3 1/2 p. St. -	p. St. -	do. Lebensvers. 0 0 p. St. -	p. St. -	do. Immobilien. 5 5 106,50 bzB	106,50 B	do. Leinenind. 4 1/2 127,50 B	126,50 bz	do. Zinkh.-Act. 6 1/2 6 1/2 -	-	do. do. St.-Pr. 6 1/2 6 1/2 -	-	do. Gas.-A.-G. 6 1/2 6 1/2 -	-	Siles. (V. ch. Fab.) 5 6 113,50 bzB	113,35 B	Laurahütte 1 1/2 -	-	Ver. Oelfabrik. 1 1/2 -	-	94/4,15 bzB	93,25 bzG	83,50/25 bz	83,30 G
------------------------------------	------------	------------------------	---	--------------------	---	---------------------	---	------------------------	---	-------------------------------------	------------	-----------------------------	----------	-----------------------------------	-----------	---------------------	---	-----------------------------	---	-------------------------------------	-----------	------------------------------	-----------	-------------------------------------	------------	---------------------------------	----------	---------------------------------------	----------	------------------------------	----------	--------------------------------	----------	-------------------------------	-----------	-------------------------------	---	-------------------------------	---	------------------------------	---	-------------------------------------	----------	--------------------	---	-------------------------	---	-------------	-----------	-------------	---------

**Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

Br.-Schw.-Fr.H. 4 1/2 102,90 bz	102,75 G	do. do. K. 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1876 5 102,90 bz	102,75 G	Oberschl. Lit. D. 4 102,90 bz	102,75 G	do. Lit. E. 3 1/2 101,00 B	101,00 B	do. do. F. 4 102,90 bz	102,75 G	do. do. G. 4 102,90 bz	102,75 G	do. do. H. 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1873... 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1874... 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1879... 4 102,90 G	104,00 B	do. 1880... 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1883... 4 -	-	R.-Oder-Ufer 4 102,90 bz	102,75 G	do. do. II. 4 103,80 B	103,80 B	B.-Wsch. P.-Ob. 5 -	-
---------------------------------	----------	------------------------	----------	----------------------	----------	-------------------------------	----------	----------------------------	----------	------------------------	----------	------------------------	----------	------------------------	----------	-------------------------	----------	-------------------------	----------	------------------------	----------	-------------------------	----------	-----------------	---	--------------------------	----------	------------------------	----------	---------------------	---

**Fremde Valuten.**

Oest. W. 100 Fl. 160,60 B	160,50 bzB	Russ. Bankn. 100 R. 168,60 B	169,10 bz
---------------------------	------------	------------------------------	-----------

**Wechsler-Course vom 6. April.**

Amsterd. 100 Fl. 2 1/2 kS. 169,30 B	do. do. 2 1/2 kS. 168,40 G	London 1 L. Strl. 2 kS. 20,345 bz	do. do. 2 3 M. 20,28 bz	Paris 100 Frcs. 2 1/2 kS. 80,50 bz	do. do. 2 1/2 kS. 80,50 bz	Petersburg 5 kS. -	Warsch. 100 R. 5 kS. 168,25 B	Wien 100 Fl. 4 kS. 160,25 G	do. do. 4 2 M. 159,20 G
-------------------------------------	----------------------------	-----------------------------------	-------------------------	------------------------------------	----------------------------	--------------------	-------------------------------	-----------------------------	-------------------------

**Inländische Fonds.**

D. Reichs.-Anl. 4 108,00 B	108,00 B	do. do. 3 1/2 101,50 bz	101,30 B	Prss. cons. Anl. 4 107,20 B	107,10 bz	do. do. 3 1/2 101,90 bz	102,00 B	do. Staats.-Anl. 4 -	-	do. -Schuldsch. 3 1/2 100,50 B	100,50 B	Prss. Pr.-Anl. 55 3 1/2 154,50 G	154,50 G	Bresl. Stdt.-Anl. 4 104,25 B	104,25 B	Schl. Pfdb. alt. 3 1/2 100,15 G	100,20 bzG	do. Lit. A. 3 1/2 100,10	100,20	do. Lit. C. 3 1/2 100,10	100,20	do. Rusticale 3 1/2 100,10	100,20	do. alt. 4 103,00 B	102,85 G	do. Lit. A. 4 103,00 B	102,85 G	do. do. 4 103,00 B	102,85 G	do. Rustic. II. 4 103,00 B	102,85 bz	do. do. 4 103,00 B	102,85 G	do. Lit. C. II. 4 103,00 B	102,85 G	do. do. 4 103,00 B	102,85 G	do. Lit. B. 3 1/2 -	-	Posener Pfdb. 4 102,60/70 bzB	102,60/55 bzG	do. do. 3 1/2 99,70 G	99,75 bzB	Centralandsch. 3 1/2 -	-	Rentenbr. Schl. 4 104,30 G	104,30 G	do. Landesclt. 4 -	-	do. Posener 4 -	-	Schl. Pr.-Hilfsk. 4 103,25 bzB	103,25 B
----------------------------	----------	-------------------------	----------	-----------------------------	-----------	-------------------------	----------	----------------------	---	--------------------------------	----------	----------------------------------	----------	------------------------------	----------	---------------------------------	------------	--------------------------	--------	--------------------------	--------	----------------------------	--------	---------------------	----------	------------------------	----------	--------------------	----------	----------------------------	-----------	--------------------	----------	----------------------------	----------	--------------------	----------	---------------------	---	-------------------------------	---------------	-----------------------	-----------	------------------------	---	----------------------------	----------	--------------------	---	-----------------	---	--------------------------------	----------

**Inländische Hypotheken-Pfandbriefe.**

Schl. Bod.-Cred. 3 1/2 97,80 bz	97,80 bzG	do. rz. a 100 4 102,85 B	102,85 B	do. rz. a 110 4 112,00 B	112,00 B	do. rz. a 100 5 105,00 G	105,00 G	do. Communal. 4 102,65 bz	102,65 B	Goth.Gr.-Cr.-Pf. 3 1/2 -	-
---------------------------------	-----------	--------------------------	----------	--------------------------	----------	--------------------------	----------	---------------------------	----------	--------------------------	---

**Obligationen industrieller Gesellschaften.**

Brsl. Strassb. Obl. 4 -	-	Dnrmk. Obl. 5 -	-	Henckel'sche Part.-Obligat. 4 1/2 102,50 G	103,50 G	Kramsta Oblig. 5 99,50 B	99,50 B	Laurahütte Obl. 4 103,00 G	103,25 G	O.S. Eis. Bd. Obl. 5 105,00 bzB	105,00 bzG	T.-Winckl. Obl. 4 101,00 bzB	100,90 B
-------------------------	---	-----------------	---	--	----------	--------------------------	---------	----------------------------	----------	---------------------------------	------------	------------------------------	----------

**Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.**

Börsen-Zinsen 4 Percent. Ausnahmen angegeben.	-	Dividenden 1886/1887, vorig. Cours. heut. Cours.	-	Br. Wsch. St. P. 3) 1 1/2 -	-	Dortm.-Gronau 2 1/2 -	-	Lüb.-Büch. E.-A 7 -	-	Mainz Ludw. gh. 3 1/2 -	106,50 B	Marienb.-M. Wk. 1 1/2 -	106,00 G	*) Börsenzinsen 5 Percent.	
---	---	--	---	-----------------------------	---	-----------------------	---	---------------------	---	-------------------------	----------	-------------------------	----------	----------------------------	--

**Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.**

Carl-Ludw. B. 5 -	-	Lombarden 1 1/2 0	-	Oest. Franz. Stb. 3 1/2 -	-
-------------------	---	-------------------	---	---------------------------	---

**Bank-Actien.**

Bresl. Dscontob. 5 5 94,15 G	94,00 bz	do. Wechselrb. 5 1/2 4 1/2 96,50 bzB	96,50 B	D. Reichsb. *) 5,29 6 1/8 -	-	Schles. Bankver. 5 1/2 6 112,70 G	112,75 G	do. Bodencred. 6 6 118,00 B	118,50 G	Oesterr. Credit 8 1/8 8 1/8 -	-	*) Börsenzinsen 4 1/2 Percent.	
------------------------------	----------	--------------------------------------	---------	-----------------------------	---	-----------------------------------	----------	-----------------------------	----------	-------------------------------	---	--------------------------------	--

**Industrie-Papiere.**

Bresl. Strassenb. 5 1/2 6 133,75 G	133,75 bzB	do. Act.-Brauer. 0 0 -	-	do. Baubank. 0 0 -	-	do. Spr.-A.-G. 12 -	-	do. Börs.-Act. 5 1/2 -	-	do. Wagenb.-G. 4 1/2 5 122,35/75/25	122,25 bzG	Hoffm. Wagonn. 2 4 113,00 G	113,00 B	Donnersm. rckh. 0 0 47,10/6,90 bz	47,00 bzG	Erdmnd. A.-G. 0 0 -	-	Frankf. Gut.-Eis. 6 6 1/4 -	-	O.-S. Eisenb.-Bd. 0 0 69,25/8,75 bz	68,50 bzB	Oppeln. Cement. 2 2 113,00 G	114,00 bz	Grosch. Cement. 7 11 1/2 190,50 bzG	191,25 bzG	Cement Giesel - 10 1/2 160,00 G	161,00 G	Schl. Feuervers. 3 1/2 3 1/2 p. St. -	p. St. -	do. Lebensvers. 0 0 p. St. -	p. St. -	do. Immobilien. 5 5 106,50 bzB	106,50 B	do. Leinenind. 4 1/2 127,50 B	126,50 bz	do. Zinkh.-Act. 6 1/2 6 1/2 -	-	do. do. St.-Pr. 6 1/2 6 1/2 -	-	do. Gas.-A.-G. 6 1/2 6 1/2 -	-	Siles. (V. ch. Fab.) 5 6 113,50 bzB	113,35 B	Laurahütte 1 1/2 -	-	Ver. Oelfabrik. 1 1/2 -	-	94/4,15 bzB	93,25 bzG	83,50/25 bz	83,30 G
------------------------------------	------------	------------------------	---	--------------------	---	---------------------	---	------------------------	---	-------------------------------------	------------	-----------------------------	----------	-----------------------------------	-----------	---------------------	---	-----------------------------	---	-------------------------------------	-----------	------------------------------	-----------	-------------------------------------	------------	---------------------------------	----------	---------------------------------------	----------	------------------------------	----------	--------------------------------	----------	-------------------------------	-----------	-------------------------------	---	-------------------------------	---	------------------------------	---	-------------------------------------	----------	--------------------	---	-------------------------	---	-------------	-----------	-------------	---------

**Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

Br.-Schw.-Fr.H. 4 1/2 102,90 bz	102,75 G	do. do. K. 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1876 5 102,90 bz	102,75 G	Oberschl. Lit. D. 4 102,90 bz	102,75 G	do. Lit. E. 3 1/2 101,00 B	101,00 B	do. do. F. 4 102,90 bz	102,75 G	do. do. G. 4 102,90 bz	102,75 G	do. do. H. 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1873... 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1874... 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1879... 4 102,90 G	104,00 B	do. 1880... 4 102,90 bz	102,75 G	do. 1883... 4 -	-	R.-Oder-Ufer 4 102,90 bz	102,75 G	do. do. II. 4 103,80 B	103,80 B	B.-Wsch. P.-Ob. 5 -	-
---------------------------------	----------	------------------------	----------	----------------------	----------	-------------------------------	----------	----------------------------	----------	------------------------	----------	------------------------	----------	------------------------	----------	-------------------------	----------	-------------------------	----------	------------------------	----------	-------------------------	----------	-----------------	---	--------------------------	----------	------------------------	----------	---------------------	---

**Fremde Valuten.**

Oest. W. 100 Fl. 160,60 B	160,50 bzB	Russ. Bankn. 100 R. 168,60 B	169,10 bz
---------------------------	------------	------------------------------	-----------

**Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinssuss 4 pCt.**

**Breslau, 7. April. Preise der Cerealien.**

	gute				mittlere				gering. Waare.					
	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.	höchst.	niedr.
Weizen, weisser	17 50	17 30	17 10	16 60	16 30	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10
Weizen, gelber	17 40	17 20	16 70	16 50	16 30	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10	16 10
Roggen	11 30	11 -	10 70	10 40	10 20	9 90	9 90	9 90	9 90	9 90	9 90	9 90	9 90	9 90
Gerste	13 50	13 -	11 50	10 50	9 50	9 -	9 -	9 -	9 -	9 -	9 -	9 -	9 -	9 -
Hafer	10 60	10 40	10 10	9 90	9 60	9 40	9 40	9 40	9 40	9 40	9 40	9 40	9 40	9 40
Erbsen	14 50	14 -	13 50</											